



Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied GL 411, 1-2

1) Erde singe, dass es klinge, laut und stark dein Jubellied.
Himmel alle, singt zum Schalle, dieses Liedes jauchzend mit.
Singt ein Loblied eurem Meister, preist ihn laut, ihr Himmelsgeister.
Was er schuf, was er gebaut, preis ihn laut.

2) Kreaturen auf den Fluren, huldigt ihm mit Jubelruf!
Ihr im Meere, preist die Ehre dessen, der aus nichts euch schuf.

Was auf Erden ist und lebet, was in hohen Lüften schwebet,
lob ihn! Er haucht ja allein Leben ein.

Einleitung

Sie haben ihre Balkone bepflanzt? Im Garten alles ausgesät? Die Felder bestellt? Kinder lieben es, jeden Tag nachzuschauen. Wie langsam, aber beharrlich alles wächst. Wir können nur zuschauen. Und staunen könnten wir auch. Gott selber sät aus. Sein Wort. Seine Liebe. Heute sehen wir seine Saat unter uns aufgehen. Ihn rufen wir an:

Herr Jesus, du Verkünder vom Reich deines Vaters.

Kyrie, eleison.

Du hast in deinen Zeichen und Wundern erkennen lassen, was uns im Reich Gottes erwartet.

Christe, eleison.

Du hast mit deinem Leben, deinem Sterben und deiner Auferstehung dem Reich Gottes gedient.

Kyrie, eleison.

Gloria GL 167

Dir Gott im Himmel Preis und Ehr',
den Menschen Fried' auf Erden.

Allmächtger Vater, König, Herr,
du sollst verherrlicht werden.(2x)

Herr Christ, Lamm Gottes, erbarme dich,
du bist der Höchste ewiglich
im Reich des Vaters. Amen.

Gebet

Gott, du unsere Hoffnung und Kraft,
ohne dich vermögen wir nichts.

Steh uns mit deiner Gnade bei,
damit wir denken, reden und tun, was dir gefällt.
Darum bitten wir im heiligen Geist durch Jesus Christus.

Lesung *Ez 17, 22-24*

So spricht Gott, der Herr: Ich selbst nehme vom hohen Wipfel der Zeder und setze ihn ein.

Einen zarten Zweig aus ihren obersten Ästen breche ich ab, ich selbst pflanze ihn auf einen hohen und aufragenden Berg.

Auf dem hohen Berg Israels pflanze ich ihn. Dort treibt er dann Zweige, er trägt Früchte und wird zur prächtigen Zeder.

Alle Vögel wohnen darin; alles, was Flügel hat, wohnt im Schatten ihrer Zweige.

Dann werden alle Bäume des Feldes erkennen, dass ich der Herr bin. Ich mache den hohen Baum niedrig, den niedrigen Baum mache ich hoch.

Ich lasse den grünenden Baum verdorren, den verdorrten Baum lasse ich erblühen.

Ich, der Herr, habe gesprochen und ich führe es aus.

Antwortpsalm Ps 92, 2-3.13-16

Kehrvers: Gut ist es, dem Herrn zu danken. (oder GL 401)

Gut ist es, dem HERRN zu danken,
deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen,
am Morgen deine Huld zu verkünden
und in den Nächten deine Treue.

Kehrvers: Gut ist es, dem Herrn zu danken (oder GL 401)

Der Gerechte sprießt wie die Palme,
er wächst wie die Zeder des Libanon.

Gepflanzt im Haus des HERRN,
sprießen sie in den Höfen unseres Gottes.

Kehrvers: Gut ist es, dem Herrn zu danken (oder GL 401)

Sie tragen Frucht noch im Alter
und bleiben voll Saft und Frische;
sie verkünden: Der HERR ist redlich,
mein Fels! An ihm ist kein Unrecht.

Kehrvers: Gut ist es, dem Herrn zu danken (oder GL 401)

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Der Samen ist das Wort Gottes, der Sämann ist Christus.
Wer Christus findet, der bleibt in Ewigkeit.

Halleluja.

Evangelium Mk 4, 26-34

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen
Acker sät;

dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag,
der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.

Die Erde bringt von selbst ihre Frucht,

zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an;

denn die Zeit der Ernte ist da.

Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen,
mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkör-
nern, die man in die Erde sät.

Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Ge-
wächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel
des Himmels nisten können.

Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie
sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen;
seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war.

Betrachtung

Es ist wie mit den Wundern der Natur. Wir stehen immer wieder staunend und dankbar vor ihnen. In den entsprechenden Fernsehsendungen wird berichtet, wie das alles geschieht. Dann wird das Wunder der Natur zu einem noch größeren Wunder. In diesen Sendungen wird deutlich, wie genau und einzigartig alles vorbereitet ist. Zugleich verstehen wir als Zuschauer auch, dass wir mit der Schöpfung sorgsam umgehen müssen. Manche Menschen finden auch so zu ihrem Einsatz.

Mit diesen Gleichnissen stehen wir jetzt am Beginn einer neuen Woche. Aber wo stehen wir? Wenn Jesu Bilder richtig sind, dann wächst im Moment Reich Gottes bei uns. Sehen wir Spuren davon? Ahnen wir, wo es geschieht? Gibt es das nicht auch in unserer Gemeinde und in unserer Nachbarschaft?

Was ist denn mit den kleinen Projekten in der Hausaufgabenbetreuung oder in der Begleitung Trauernder? Was ist mit denen, die immer dann zur Stelle sind, wenn eine helfende Hand gebraucht wird? Was geschähe in unserer Gemeinde, wenn wir unsere Ehrenamtlichen nicht mehr hätten? Ist das nicht auch Reich Gottes?

Das Reich Gottes kommt. Es ist schon da. Es wird auch heute und bei uns etwas wachsen. An uns liegt es, dieses Wachstum zu sehen und zu fördern.

Credo: beten

Fürbitten

Jesus Christus ist der Herr über Aussaat und Ernte. Zu ihm beten wir voll Vertrauen:

Wir beten für die Kirche in unserem Land, dass sie in geduldiger True zu dir und im Vertrauen auf dein Mitgehen ihren Weg in die Zukunft geht.

Jesus, unser Bruder und Herr: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Bäuerinnen und Bauern, dass sie Freude an ihrer Arbeit haben und Anerkennung erfahren.

Jesus, unser Bruder und Herr: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die von dir enttäuscht sind, dass sie die kleinen Zeichen deines Daseins in ihrem Leben sehen können.

Jesus, unser Bruder und Herr: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die in Kirche und Schule, in Akademien und Medien den Glauben verkünden und bezeugen, dass ihre Botschaft auf guten Boden fällt und Frucht bringt.

Jesus, unser Bruder und Herr: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen, dass sie in deinem himmlischen Reich das Leben in fülle haben.

Jesus, unser Bruder und Herr: Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, höre unsere Bitten und lass sie wie Samenkörner wachsen und reifen und reiche Frucht bringen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gabengebet

Herr, durch diese Gaben nährst du den ganzen Menschen. Du gibst dem irdischen Leben Nahrung und dem Leben der Gnade Wachstum. Lass uns daraus immer neue Kraft schöpfen für Seele und Leib. Darum bitten wir im heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Sanctus

Vater Unser

Agnus Dei Lied GL 455

1. Alles meinem Gott zu Ehren,
in der Arbeit in der Ruh!
Gottes Lob und Ehr zu mehren,

ich verlang und alles tu.
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel, mein ganzes Leben.
Gib, o Jesu, Gnad dazu;
gib, o Jesu, Gnad dazu.

2. Alles meinem Gott zu Ehren,
alle Freude, alles Leid!
Weiß ich doch, Gott wird mich lehren,
was mir dient zur Seligkeit.
Meinem Gott nur will ich leben,
seinem Willen mich ergeben.
Hilf, o Jesu, allezeit;
hilf, o Jesu, allezeit.

3. Alles meinem Gott zu Ehren,
dessen Macht die Welt regiert,
der dem Bösen weiß zu wehren,
dass das Gute mächtig wird.
Gott allein wird Frieden schenken,
seines Volkes treu gedenken.
Hilf, o Jesu, guter Hirt;
hilf, o Jesu, guter Hirt.

Schlussgebet

Herr, unser Gott, das heilige Mahl ist ein sichtbares Zeichen,
dass deine Gläubigen in dir eins sind.
Lass diese Feier wirksam werden für die Einheit der Kirche.
Darum bitten wir im heiligen Geist durch Jesus Christus, unseren
Herrn.

Schlusssegen

So segne uns und alle Menschen, die mit uns verbunden sind der gute und barmherzige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied GL 481

1) Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an,
dass die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr.

2) Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit;
mache deinen Ruhm bekannt
überall im ganzen Land.
Erbarm dich, Herr.

3) Schau die Zertrennung an,
der kein Mensch sonst wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt,
alles, was sich hat verirrt.
Erbarm dich, Herr.

4) Tu der Völker Türen auf;
deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht.
Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm dich, Herr.

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen Ihr

Pater Siluvai Raj Arockiya Jayaraj (Jay)